

# Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

SONNABEND, 26. MÄRZ 1966

Nr. 60

PREIS 2 KOPEKEN

## Wahlen des höchsten Machtorgans des Landes

Vor einigen Tagen wurden vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR die ordentlichen Wahlen des Obersten Sowjets der Sowjetunion auf den 12. Juni 1966 festgesetzt.

Heute entfaltet sich schon im ganzen Lande die Wahlkampagne. Die Organisationen der Werktätigen der Unionsrepubliken bestimmen und entsenden ihre Vertreter in die Zentrale Wahlkommission. Auch sind schon die Wahlkreise für die Wahlen in den Unionsso-wjet und den Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR festgelegt. Unsere Republik wird, gleich allen anderen Bruderrepubliken, 39 Deputierte in den Unions-sowjet und 32 Deputierte in den Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR wählen.

Die Wahlen in das höchste Machtorgan des Landes sind wie immer ein großes Ereignis im Leben unseres Volkes. In diesem Jahre sind die Wahlen in den Obersten Sowjet von besonders wichtiger Bedeutung, weil sie fast unmittelbar nach dem XXIII. Parteitag der großen Partei Lenins stattfinden.

Der Ablauf der Vollmachten des Obersten Sowjets der sechsten Einberufung fiel beinahe mit dem erfolgreichen Abschluß des Sieben-jahrsplans zusammen. Uns allen sind noch die Angaben der Statistischen Hauptverwaltung der UdSSR über die gewaltigen Siege im Gedächtnis, die unser Sowjetvolk bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus in diesen sieben Jahren unter der Leitung der Kommunistischen Partei errungen hat. Diese Erfolge im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau des Landes sind die beste und richtigste Wertung der Tätigkeit des Obersten Sowjets der UdSSR der sechsten Einberufung.

Am 29. März tritt das große Forum der Kommunisten der Sowjetunion zusammen. Es wird die weiteren Wege und Aufgaben des Landes im kommunistischen Aufbau vorkommen. Die Verwirklichung des Aufbauprogramms, das vom XXIII. Parteitag, für das neue Planjahr fünf vorgezeichnet wird, fällt gerade in die Zeitspanne, in der der jetzt zu wählende Oberste Sowjet der UdSSR der siebten Einberufung wirken wird. Alle Wähler unserer Republik werden deshalb während der Vorbereitung zu den Wahlen, wie auch am Wahltag selbst mit größtem Verantwortungsbewußtsein an jede aufgestellte Kandidatur herangehen und nur die besten, erprobten, standhaftesten und fähigsten Söhne und Töchter der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik in das höchste Machtorgan des Landes entsenden.

In den Direktiven des XXIII. Parteitags heißt es: „Eine große Rolle bei der Erfüllung des Fünf-jahrsplans kommt den Ministerräten der UdSSR und der Unionsrepubliken zu. Die Sowjets der Deputierten der Werktätigen sind verpflichtet, die ihnen zuerkannten Vollmachten breit auszuweiten, aktiv am Wirtschaftsleben mitzuwirken, auf die richtige Nutzung der Arbeits- und Naturressourcen zu achten. Groß sind die Aufgaben des Sowjets bei der Ausdehnung des

Handels, der Vergrößerung der Erzeugung von Waren des Massenbedarfs, bei der Errichtung von Dienstleistungsanstalten für die Werktätigen, beim Bau von Wegen und bei der Wohleinrichtung der Städte und Dörfer.“

Es ist eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen und der Sowjets in der Wahlkampagne, zu erstreben, daß die Tätigkeit der Dorf-, Rayon- und Gebietsowjets der Deputierten der Werktätigen merklich verbessert wird. Es ist zu erreichen, daß alle Deputierten und Sektionen aktiv an der Arbeit der Sowjets mitmachen, daß die Deputierten in der Produktion vorbildlich arbeiten.

Viele Deputierten führen ihre Pflichten sehr gewissenhaft aus und können anderen als Vorbild dienen. Wir bringen von den vielen nur einige Beispiele. Die Deputierte des Obersten Sowjets unserer Republik, Heldin der Sozialistischen Arbeit Dildasch Ibassowa aus dem Gebiet Dshambul bekundet ständige Sorge um die Verbesserung der Lebensbedingungen der Viehzüchter der Fernweide. In der Produktion hat sie beispielgebende Resultate erreicht. Von je 100 Mutterschafen bekommt sie jährlich 150 bis 160 Lämmer.

Die Deputierte des Obersten Sowjets der Republik Sinaida Pries arbeitet im Sowchos „Tolbuchin“, Gebiet Kokschetaw, als Brigadier der Schweinefarm. Ihrer Brigade wurde schon vor vier Jahren der Ehrentitel „Brigade der kommunistischen Arbeit“ verliehen. Im vorigen Jahre hat die Farm 3 040 Zentner Schweinefleisch an den Staat verkauft und dem Sowchos einen Reingewinn von über 50 000 Rubeln eingebracht.

Ähnliche Arbeitsergebnisse haben auch andere Deputierte wie z. B. der Kolchosvorsitzende, Held der Sozialistischen Arbeit, Alexander Nachmanowitsch aus Dshambul, Reinhold Langer aus Dsheskasgan und viele andere aufzuweisen.

Die Wahlkampagne hat unter den Verhältnissen einer gewaltigen politischen und schöpferischen Aktivität der breiten werktätigen Massen unserer Republik begonnen, die durch die Vorbereitung zum XXIII. Parteitag hervorgerufen worden war. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die weitere Entfaltung der Wahlkampagne eine neue, noch mächtigere Woge des sozialistischen Wettbewerbs in allen Betrieben, Sowchos, Kolchos und auf den Baustellen auslösen wird. Die Wahlen in den Obersten Sowjet treffen fast mit dem Abschluß des ersten Halbjahres zusammen. Daher sind die Werktätigen unserer viele Nationalitäten zählenden Republik schon jetzt bestrebt, in dieser Zeit besonders produktiv zu arbeiten. Sie sind gewillt, gleich beim Start des neuen Fünfjahrplans eine rhythmische Arbeit in allen Zweigen der Volkswirtschaft sicherzustellen und somit eine feste Garantie für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags zu schaffen. Die Werktätigen unserer Republik werden erneut ihre brüderliche Verbundenheit, politische Einheit, Ergebenheit der Kommunistischen Partei und ihre Bereitschaft demonstrieren, für neue Siege im kommunistischen Aufbau zu kämpfen.

## Aufstellung der Kandidaten in die Zentrale Wahlkommission

Die Aufstellung der Kandidaten in die Zentrale Wahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR geht weiter.

Vom Kompositenverband Aserbaidschans wurde in die Kommission der Komponist K. A. Karajew aufgestellt; vom Kolchos des Dorfes Chala im Rayon Kobulet, Adshari-ASSR — die Kolchosbäuerin, Teezüchterin L. M. Konzelidse; von den Mitarbeitern der Akademie der

Wissenschaften der Usbekischen SSR — der Präsident der republikanischen Akademie A. Sadykow; von der Belegschaft des Werkes „VEF“ (Lettische SSR) — die Regelarbeiterin M. A. Nebednik; vom Moldauischen republikanischen Gewerkschaftskomitee der Mediziner — der Chirurgen D. Dorzartreiers in Staro-Karakuschny A. G. Arapu.

(TASS)

## GÄSTE ZUM XXIII. PARTEITAG

Moskau. (TASS). Auf Einladung des ZK der KPdSU sind Delegationen aus 6 Ländern — der kommunistischen Parteien Australiens, Ceylons, Kanadas, Dänemarks, Argentiniens und Brasiliens zum

XXIII. Parteitag der KPdSU in Moskau eingetroffen. Auf dem Flughafen Scheremetjewo wurden die Gäste von den Mitgliedern des Präsidiums des ZK der KPdSU K. T. Masurow und D. S.

Poljanski sowie von anderen Parteifunktionären begrüßt. Früher ist in Moskau eine Delegation der Mongolischen Revolutionären Volkspartei angekommen.

## Memorandum des Weltgewerkschaftsbundes

Genf. (TASS). Im Namen der 138 Millionen Werktätigen, die im WGB vereint sind, appellieren wir an den Achtzehnerausschuß, alles zu tun, um den Beginn der Abrüstungsära näher zu bringen — wird in einem Memorandum an den Ausschuß gesagt.

Der WGB, heißt es in dem Memorandum weiter, tritt für die unverzügliche Lösung des Problems der Nichtweitergabe der Kernwaffe ein. Er lenkt die Aufmerk-

samkeit des Achtzehnerausschusses dabei auf die Gefährlichkeit der Versuche, mit der Kernwaffe die Bundesrepublik Deutschland auszurüsten — den einzigen Staat, der ganz unverhohlen territoriale Ansprüche in Europa erhebt.

In dem Memorandum wird die Besorgnis angesichts der Folgen der Katastrophe des USA-Bombenflugzeugs über Spanien zum Ausdruck gebracht. „Die Werk-tä-

ligen und Gewerkschaften der ganzen Welt teilen den Zorn des Volkes Spaniens, da sie begreifen, daß die Gefahr, die die Flüge von Atombomben über fremdem Territorium schaffen, unmittelbar die Sicherheit aller Völker trifft.“ Der WGB fordert den Achtzehnerausschuß auf, „die erforderlichen Schritte zu unternehmen, damit die Flüge von Bombenflugzeugen mit Kernwaffen an Bord über fremdem Gebiet verboten werden.“

Das Memorandum wurde der Vorsitzenden in der Sitzung des Achtzehnerausschusses, Frau Myrdal, überreicht wie auch allen Delegationen zugestellt.



Zwei Bohraschichtler des Asbestkombinats von Dshetygara, Gebiet Kustanai, zwei Brüder, zwei Ordensträger — Joachim (links) und Johannes Hammerschmidt. (Siehe die Skizze: „Helden werden nicht geboren“ auf Seite 2). Foto: E. Kontschak

## IN UNSERER REPUBLIK

### Sieger im Vorparteitagswettbewerb

Pawlodar. Die Viehzüchter des Rayons Pawlodar, die zu Ehren des XXIII. Parteitags der KPdSU im Wettbewerb stehen, haben den Quartalplan im Verkauf von Fleisch und Milch an den Staat vorfristig erfüllt. Schon für das zweite Quartal liefern die Wirtschaften der Rayons Irtyshski, Krasnokutski und Lebjashinski.

Semipalatinsk. Die Wirtschaften des Rayons Borodulicha, haben um den würdigen Empfang des XXIII. Parteitags wetteifernd, den Quartalplan der Milchlieferung an den Staat vorfristig abgeschlossen. Zur Eröffnung des Parteitags haben die Viehzüchter beschlossen, noch an die 2 000 Zentner Milch überplanmäßig zu verkaufen.

Zelinograd. Täglich laufen jetzt, kurz vor der Eröffnung des XXIII. Parteitags, Meldungen über die erfolgreiche Erfüllung der Vorparteitagsverpflichtungen ein. Laut

Beschluß des Gebietspartei-Komitees und des Gebietsvollzugs-Komitees sind die Sieger des Wettbewerbs auf die Ehrentafel gebracht worden, das sind: Sowchos „Prigorodny“, Rayon Schortandy, Sowchos „40 Jahre Kasachstans“, Rayon Zelinograd. Diese Wirtschaften haben die Quartalpläne im Verkauf von Fleisch und Milch an den Staat fast ums Doppelte überboten.

(KasTAG)

### Erfolge der Viehzüchter

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Tschimkent, Kasachische SSR, haben den Plan des ersten Quartals im Verkauf an den Staat von Milch zu 100,2 Prozent und von Fleisch zu 101 Prozent und

von Eiern zu 107 Prozent vorfristig erfüllt. Der Verkauf von Produkten der Viehzucht an den Staat über den Plan hinaus wird fortgesetzt. (TASS)

### Zu den Hirten auf den Weiden

Tschili (Gebiet KsYL-Orda). Zu den Viehzüchtern des Rayons, die gegenwärtig den Umtrieb der Herden auf die Frühjahrsweiden abschließen, ging ein Autouzug ab. Er enthält einen Autoklub, einen Laden, fahrbare Werkstätten für Dienstleistungen.

Mit dem Autoklub fuhr eine Gruppe von Lektoren des Rayonpartei-Komitees und der Gesell-

schaft „Snanije“ mit. Sie werden den Hirten über den Direktivenentwurf des XXIII. Parteitags der KPdSU erzählen, Vorlesungen über die Viehzucht Kasachstans im neuen Planjahr fünf, über die Entwicklungsperspektiven der Viehzucht, über den Aufschwung der sozialistischen Kultur halten. (KasTAG)

### Volljährigkeitsfeier

An diesem Tag war es im Dsheskasganer Palast der Bauarbeiter besonders reger. Hier hatten sich Vertreter der Öffentlichkeit, Bergleute, Aufbereitungsbereiter zusammengelunden. Den 30 Jungen und Mädchen wurden feierlich die Pässe der Bürger der Sowjetunion eingehändigt. Held der Sozialistischen Arbeit, namhafter Baumeister Michail Ka-

kowski, gratulierte ihnen zu ihrer Volljährigkeit. In seinem Geleitwort sagte er: „Seid würdige Söhne und Töchter Eurer Heimat, tragt hoch die Ehre des Sowjetmenschen.“

Zum Abschluß der Feier wurden den jungen Bürgern denkwürdige Geschenke überreicht. (KasTAG)

## Wirtschaftsberatung UdSSR—Japan

Tokio. (TASS). Nach Beendigung der zehntägigen sowjetisch-japanischen Wirtschaftsberatung, die hier stattfand, erklärte der Leiter der sowjetischen Delegation Nestorow: Im Laufe der Zusammenkunft fand zwischen den Delegationen ein umfassender Meinungs-austausch über wirtschaftliche Fragen von gegenseitigem Interesse statt. Die Erörterung dieser Fragen statt der Unternehmungen, damit die Flüge von Bombenflugzeugen mit Kernwaffen an Bord über fremdem Gebiet verboten werden.“

Die Wirtschaftsberatung stellte ferner fest, daß sich beide Seiten darum bemühen werden, zur erfolgreichen Verwirklichung des Wirtschaftsaustausches zwischen beiden Staaten noch mehr die Regelung der Fragen zu fördern, die mit Handelsoperationen und einer Erweiterung wissenschaftlich-technischer Verbindungen im Zusammenhang stehen. Der Leiter der sowjetischen Delegation forderte die Vertreter der Konferenzpartner haben beschlossen, im Rahmen der Ausschüsse für sachliche Zusammenarbeit ihre Bemühungen um die Lösung der auf der Beratung angeschnittenen Fragen fortzusetzen. Die nächste Beratung soll laut Beschluß 1967 zu einem für beide Seiten passenden Zeitpunkt in Moskau einberufen werden.

## ERLASS des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

ÜBER DIE EINFÜHRUNG DES EHRENTITELS  
„VERDIENTER ERDÖLARBEITER DER  
KASACHISCHEN SSR“

1. Den Ehrentitel „Verdienter Erdölarbeiter der Kasachischen SSR“ einführen.
  2. Die Bestimmung über den Ehrentitel „Verdienter Erdölarbeiter der Kasachischen SSR“ bestätigen.
- Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. NIJASBEKOW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
B. RAMASANOWA
- Alma-Ata,  
den 23. März 1966

## BESTIMMUNG ÜBER DEN EHRENTITEL „VERDIENTER ERDÖLARBEITER DER KASACHISCHEN SSR“

Der Ehrentitel „Verdienter Erdölarbeiter der Kasachischen SSR“ wird vom Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR verliehen. Der Ehrentitel „Verdienter Erdölarbeiter der Kasachischen SSR“ wird auf Ansuchen und Vorstellung der Exekutivkomitees der Rayon-, Stadt- und Gebietsowjets der Deputierten der Werktätigen der Kombinate, der Vereinigung der Erdölindustrie der Kasachischen SSR und der entsprechenden Gewerkschaftsorganisationen verliehen.

Zur Vorstellung werden beigelegt: die Karteikarte der Kaderabteilung, eine ausführliche Arbeitscharakteristik des Kandidaten mit Angabe seiner Verdienste und der erzielten Arbeitsleistungen. Den Personen, denen der Ehrentitel „Verdienter Erdölarbeiter der Kasachischen SSR“ verliehen wird, wird die Ehrenurkunde des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und die Bescheinigung über die Verleihung des Titels eingehändigt. Der Ehrentitel „Verdienter Erdölarbeiter der Kasachischen SSR“ kann nur durch das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR entzogen werden.

## ERLASS des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

ÜBER DIE BILDUNG DES REPUBLIKANISCHEN  
STAATLICHEN KOMITEES FÜR FORSTWIRTSCHAFT  
BEIM MINISTERRAT DER KASACHISCHEN SSR

Gemäß dem Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR vom 18. Februar 1966 „Über die Bildung des Republikanischen Staatlichen Komitees für Forstwirtschaft beim Ministerrat der UdSSR“, beschließt das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR:

1. Zwecks Verbesserung der Leitung der Forstwirtschaft in der Republik beim Ministerrat der Kasachischen SSR das Republikanische Staatliche Komitee für Forstwirtschaft zu bilden und die Hauptverwaltung für Forstwirtschaft und Waldschutz beim Ministerrat der Kasachischen SSR aufzuheben.
2. Der Ministerrat der Kasachischen SSR hat das Verzeichnis der Organisationen und Betriebe festzulegen, die der Übergabe in die Kompetenz des Staatlichen Komitees für Forstwirtschaft beim Ministerrat der Kasachischen SSR unterliegen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. NIJASBEKOW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
B. RAMASANOWA

Alma-Ata,  
den 23. März 1966

## ERLASS des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

ÜBER DIE ERNENNUNG DES GENOSSEN  
S. DSHAKIPOW ZUM VORSITZENDEN DES  
STAATLICHEN KOMITEES FÜR FORSTWIRTSCHAFT  
BEIM MINISTERRAT DER KASACHISCHEN SSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beschließt:

Den Genossen Sejtgalii Dshakipow zum Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Forstwirtschaft beim Ministerrat der Kasachischen SSR zu ernennen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. NIJASBEKOW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
B. RAMASANOWA

Alma-Ata,  
den 23. März 1966

## Keine Hilfe für den schmutzigen Krieg

Phöngjang. (TASS). Das Präsidium der Obersten Volksversammlung der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, das ZK der Demokratischen Vaterländischen Einheitsfront Koreas und das Komitee für Friedliche Wiedervereinigung des Heimatlandes haben einen Aufruf an das südkoreanische Volk veröffentlicht. Wie die zentrale Telegraphenagentur Koreas mitteilt, heißt es in diesem Dokument, daß der Klüngel Pak Tschon Il mehr als 20 000 südkoreanische Soldaten im Krieg in Südvietnam eingesetzt hat und sich nun ansieht, die zahlenmäßige Stärke seiner Truppen in Südvietnam auf 50 000 zu vergrößern. Im Appell wird die südkoreanische Jugend aufgerufen, zu verhindern, daß Jugendliche nach Südvietnam gebracht werden, den USA — Imperialisten in ihrem Aggressionskrieg keine Hilfe zu erweisen, einen entschlossenen patriotischen Kampf für die nationale Befreiung zu entfalten.



Moskau. Kropotkin-Straße. Hier, in den Räumen der Akademie der Künste der UdSSR ist zur Zeit eine Ausstellung von Werken der bildenden Kunst eröffnet, die zum Lenin-Preis 1966 vorgeschlagen wurden. Lenin... Die Neuschaffung seiner unsterblichen Gestalt ist schon längst zum Wesentlichsten im Schaffen vieler unserer Künstler geworden. Unter ihnen ist der bekannte Meister der sowjetischen Malerei, Wladimir Serow, der einen der ersten Plätze einnimmt. Seinem Flamme, unermüdlichen Schaffens haben wir es zu verdanken, daß die Sowjetkunst um so vorrätiger Werke reicher wurde, wie „Antritt W. I. Lenins auf dem II. Sowjetkongress“, „Im Smolny“, „Mit Lenin“, Serow hat auch das populäre Gemälde „Abgesandte bei W. I. Lenin“ geschaffen. Und vor kurzem erschien das monumentale Bild „Gorki, 23. Januar 1924“, auf dem mit großer Meisterschaft und Kraft die Trauer der Sowjetmenschen anlässlich des schmerzlichen Verlusts dargestellt ist.

# Wettbewerb der Künstler

Iljitsch beantwortet gern und ausführlich die Fragen seiner Begleiter. Das Gesicht Lenins drückt Besorgnis und Zuversicht aus, seine ganze Gestalt ist voller Leben und Energie. Die Lage im Lande ist kompliziert, doch Iljitsch ist überzeugt, daß ein Volk, das die Freiheit erobert hat, alle Schwierigkeiten überwinden wird. Die Worte Lenins flößen den Herzen der einfachen Menschen Glauben ein. Im Bild ist das grenzenlose Vertrauen und die Liebe der Werktätigen zum großen Lenin treffend wiedergegeben. Viele Gestalten aus der Menge blicken im Gedächtnis haften; der behärrte Arbeiter mit einer Zigarette in der Hand, der chemische Frontkämpfer in der hellen Jacke, allem Anschein nach Sekretär der Parteizelle im Betrieb, u. a. Das Thema „Lenin“ ist organisch verbunden mit einem anderen, ewig lebendigen Thema: „Der Große Oktober“. Außer den schon genannten Bildern sieht man hier ebenfalls originelle Gemälde „Vor dem Sturm“, „Der Winterpalast ist genommen“. Sie geben uns eine klare und deutliche Vorstellung von den Triebkräften der sozialistischen Revolution.

Die Werke Wladimir Serows tragen das Gepräge einer dauernden und sorgfältigen Arbeit. Ihre Komposition und die Farbgebung tragen aktiv dazu bei, die Ideen des Malers zu verwirklichen; das Bild ist präzise, die Gestalten ausdrucksvoll. Die Werke rufen verdient Anerkennung der sowjetischen Besucher und der ausländischen Gäste hervor. Nie wird in unserer Kunst das Interesse für die Härten, von Siegesruhm umwehten Jahre, des Bürgerkriegs erlöschen. Das Gemälde des Lehngrader Künstlers E. Moisejko „Genossen“ zieht die Aufmerksamkeit aller an. Winter. Ein Trupp der jungen Roten Armee, die zurückweichenden Weißgardisten verfolgend, besetzt ein Dorf. Woran denken die Helden des Bildes, die drei einfachen Kämpfer? Vielleicht daran, daß sie, die aus verschiedenen Orten des großen Sowjetrußlands stammen, und selbst so verschieden, von einem Ziel erfüllt sind? Vielleicht daran, daß dieses Ziel das ganze werktätige Volk zusammenschließt und hat und niemand vor dieser Macht standhalten kann?

großen Ausstellung. Schon viele Jahrzehnte widerspiegelt die hervorragende Kunst dieses ausgezeichneten Malers das Schaffen und den Alltag des sowjetischen Kolchosdorfes. Die zur Zeit ausgestellten Gemälde „März auf dem Lande“, „Abendessen der Traktoristen“, „Beim Kartoffelessen“ u. a. begeistern wie stets mit ihrer Wahrhaftigkeit, mit der liebevollen und innigen Gestaltung der Dorfbewohner, den Weiten der Felder und Wiesen. Das Schaffen A. Plastows ist ein großer und wertvoller Beitrag in die Schatzkammer der Kunst unseres Landes. Das Ausmaß eines Zeitungsartikels gestattet es nicht, die Gesamtheit aller Exponate dieser inhaltreichen Ausstellung zu überschauen. Die Autolithographie des talentvollen jungen Künstlers S. Sidorkin aus Kasachstan, die Skulpturen des litauischen Bildhauers J. Mikenas und die Gemälde des aserbaidschanischen Malers M. Abdalajew — alle sind von offensichtlichem Wert und werden im Komitee für Lenin-Preise mit Anteilnahme der Öffentlichkeit sorgfältig studiert und beurteilt werden.

## ALEX WEDDING

Wie die Zeitungen der DDR mitgeteilt haben, ist am 15. März die Schriftstellerin Grete Weiskopf, die unter dem Namen Alex Wedding Weltruf erlangte, im Alter von 60 Jahren in Berlin gestorben.

Alex Wedding begann ihre schriftstellerische Tätigkeit 1931 mit dem Roman für die Jungen und Mädchen „Ede und Unku“. Nach „Ede und Unku“ veröffentlichte die Schriftstellerin eine Reihe hervorragender Jugend- und Kinderbücher, darunter „Das Eismeer ruft“, „Die Fahne des Pfeiferhanslins“, „Das große Abenteuer des Kasper Schmeck“ und andere.

Ihr letztes erschienen Buch „Hubert, das Flußpferd“ ist dem Befreiungskampf der jungen afrikanischen Nationalstaaten gewidmet.

Dank der hohen poetischen Sprachkunst erfreuen sich die Bücher der Schriftstellerin Grete Weiskopf besonderer Beliebtheit bei den Lesern.

Alex Wedding hat sich von Anfang ihrer literarischen Tätigkeit an die Aufgabe gestellt, die Jugend durch ihre Kunst im Geiste des Friedens und des Kampfes für eine gerechte, menschliche Welt zu erziehen. Ihr Werk hat dem sozialistischen Kinder- und Jugendbuch Anerkennung und Wertschätzung gesichert.

Für ihre hervorragende Verdienste um die sozialistische Kinder- und Jugendliteratur wurde die Schriftstellerin mit dem Nationalpreis der Deutschen Demokratischen Republik und anderen Verdienstorden geehrt. 1956 wurde Alex Wedding mit dem Goethe-Preis der Stadt Berlin ausgezeichnet.

Ihr Leben und ihr Werk sind seit Jahrzehnten mit dem Kampf der deutschen Arbeiterklasse, der Kommunistischen Partei Deutschlands und der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands verbunden.

Alex Wedding gehörte zu den Begründern der sozialistischen deutschen Kinderliteratur. Alle ihre Werke sind erfüllt vom Geist des Humanismus, des proletarischen Internationalismus und der Liebe zu allen Völkern und Rassen.

Auch in der Sowjetunion hatte Alex Wedding viele aufmerksame junge Leser, die um die verstorbene Schriftstellerin trauern.

Moskau  
G. GLUSMAN

## LEHRER, SCHULE, ERZIEHUNG

### Und alles wird wieder gut

Ober Fragen der Erziehung lese ich immer gern; man erfährt da viel Interessantes und Wissenswertes für sich; auch sind Meinungs- und Erfahrungsaustausch sehr erhellend, gerade in dieser Frage.

Zur Erzählung „Tränen am Geburtstage“ von Rembes möchte ich behaupten, daß Fülle, wie dieser, den Eltern die Augen öffnen werden, und ich denke, sie werden es nach diesem Vorfall einsehen, daß sie auf dem Holzwege waren. Wenn sie nicht nur an ihrer falschen Erziehungsmethode festhalten, werden sie schon den richtigen Ausweg finden.

Ein Kind, dem in der Familie weder Beleidigung noch Ungerechtigkeit widerfährt, wird zu einem würdevollen Menschen heranwachsen.

Olga hätte einsehen sollen, daß ihr Bruder Heinrich unbegründet ihren wegen beleidigt, grob behandelt wurde.

In dieser Einsicht hätte Olga eine Versöhnung mit ihrem Bruder herbeiführen sollen, sich entschuldigen müssen.

Die Versöhnung der Kinder hätte sich auch auf die Eltern positiv ausgewirkt und zur Einsicht geführt.

Alle drei: Mutter, Vater und Olga hätten die Courage haben sollen, ihre Fehler einzusehen und sie auch wirksam und überzeugend zu verbessern.

Das hätte die Tränen Heinrichs getrocknet und alles wäre wieder gut gewesen.

Elsa WILDEMANN

• Siehe unsere Nr. 40 vom 26. Februar

# Aus aller Welt

## Von Worten zu Taten übergehen

Oxford (TASS). In den Räumlichkeiten der Diskussionsgesellschaft der Universität Oxford wurde eine internationale Konferenz über Südwafrika eröffnet. Die meisten Delegierten betonten in ihren Diskussionsbeiträgen, daß es notwendig ist, die Okkupation dieses Landes durch das rassistische Regime der Südafrikanischen Republik ein Ende zu setzen, von Worten zu Taten überzugehen, um dem südwafrikanischen Volk die Freiheit zurückzugeben.

Der sowjetische Vertreter Professor Koschewnikow führte aus, die Apartheid-Politik der Regierung der Südafrikanischen Republik, die auf das Territorium Südwafrikas ausgedehnt wird, bedrohe ernsthaft den Frieden nicht nur in Afrika sondern auch in der ganzen Welt. Das Gewissen der ganzen Menschheit lehne sich gegen die barbarische, menschenfeindliche Politik der Rassistin der Südafrikanischen Republik auf.

Der Konferenzvorsitzende, der schwedische Minister für Fernmel-

dewesen Olof Palme, erklärte, es gelte von Worten zu Taten überzugehen, um mit dem Apartheidsystem ein Ende zu machen. Er vermerkte, daß durch die Apartheid Millionen Menschen zu menschenunwürdigen Lebensverhältnissen verdammt werden. In gleichem Sinne war der auf der Konferenz

verlesene Appell des pakistanischen Außenministers Bhutto gehalten. Der Vertreter der Partei Afrikanischer Nationalkongress der Südafrikanischen Republik, Matthews wies darauf hin, daß die imperialistischen Westmächte dem Verwerderegime helfen und es unterstützen. Er erklärte, daß die Westmächte die Südafrikanische Republik — diese Bastion des Imperialismus und Neokolonialismus — in Afrika als Hauptposten des Kampfes gegen die nationale Befreiungsbewegung auf diesem ganzen Kontinent betrachten.

Ihr Leben und ihr Werk sind seit Jahrzehnten mit dem Kampf der deutschen Arbeiterklasse, der Kommunistischen Partei Deutschlands und der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands verbunden.

Alex Wedding gehörte zu den Begründern der sozialistischen deutschen Kinderliteratur. Alle ihre Werke sind erfüllt vom Geist des Humanismus, des proletarischen Internationalismus und der Liebe zu allen Völkern und Rassen.

Auch in der Sowjetunion hatte Alex Wedding viele aufmerksame junge Leser, die um die verstorbene Schriftstellerin trauern.

## Internationale Notizen

### Washingtons große Lüge

Das spanische Dörflein Palomares bleibt gesperrt. Seine Felder sind umgepflügt. Der Fischfang ist unmöglich geworden. Die Dorfbewohner haben kaum das liebe Brot und sagen mit Bitternis: „Dies Jahr werden wir uns noch irgendwie durchschlagen, was soll aber dann aus uns werden?“

Wer wird ihnen das Gemüse abnehmen — den Einwohnern eines Dorfes, über dem der Schatten des Atomtodes gesteht? Jeder von ihnen wurde schon fünfmal von Ärzten untersucht. „Dabei wurde festgestellt“, schreibt die „Washington Post“, „daß in einigen Fällen die Strahlungsdosen lebensgefährlich waren.“ Die amerikanischen Suchkommandos in Palomares arbeiten in speziellen Schutzanzügen. Anderthalbtausend Kubikmeter verseuchtes Erdreich sollen in speziellen Behältern auf der „Friedhof“ für radioaktive Materialien im USA-Staat Südkarolina gebracht werden.

Was sich jetzt an der Küste bei Palomares abspielt, erinnert eher an Schönheitswettbewerbe oder Reklamovorstellungen als an die ernstgemeinte Bombensuche. Der amerikanische Vorgesetzte in Spanien, der hier mit dem Beisein von einem Dutzend von Zeitungsreportern am 8. März samt seinen Kindern ins Meer, um zu „beweisen“, daß die radioaktive Strahlung im Katastrophengebiet gar nicht lebensgefährlich sei.

Wer fragt sich nun, braucht so einen Spektakel? Nichts als Empörung rufen auch die Versuche Washingtons hervor, den ganzen Zwischenfall so hinzustellen, als sei gar nichts Besonderes geschehen. Die einflußreiche „Washington Evening Star“ hat sich sogar dazu verriegelt, die radioaktive Strahlung der verlorengegangenen Atombomben mit den Auspuffgasen der Busse und PKW's zu vergleichen.

Die vierte Atombombe fiel bekanntlich ins Meer. Die lange Suche nach ihr hat nichts ergeben. Inzwischen kann die schnelle Korrosion der metallenen Bombenhülle dazu führen, daß das Meerwasser radioaktiv verseucht wird. Dies stellte der sowjetische Vertreter im UNO-Ausschuß für Atomstrahlung, Alexander Kusmin, fest. Die radioaktiven Teilchen werden leicht vom Plankton absorbiert und können auf diese Weise in den Fischkörper gelangen, was folglich schwere Erkrankungen bei Menschen zur Folge haben kann.

Anderthalb Monate lang haben die amerikanischen Behörden die Wahrheit über die Luftkatastrophe bei Palomares verheimlicht. Die Washingtoner Diplomaten drehten und wandten sich, drückten sich um die klare Antwort herum, wollten die Weltöffentlichkeit auf jede nur mögliche Weise irreführen. Hier die Tatsachen:

Am 17. Januar stieß der amerikanische Bomber, der vier Atombomben an Bord hatte, mit einem Tankflugzeug zusammen und stürzte über dem Dorf Palomares ab. Das Weiße Haus wurde sofort über die Katastrophe in Kenntnis gesetzt. Drei Tage lang bestürmten Journalisten die Vertreter des Staates-Departments mit ein und derselben Frage: Führte der Bomber Atombomben mit sich oder nicht? Und drei Tage lang hüllten sich die amerikanischen Behörden in Schweigen, wobei sie gleichzeitig durch die Presse Gerüchte in Umlauf setzten, daß das Flugzeug keinerlei Atombomben an Bord hätte. Das war die erste Lüge.

Am 21. Januar gab der Stab der amerikanischen Luftwaffe in Torreon (Spanien) bekannt, daß das Flugzeug „Kernwaffen mit Schutzvorrichtungen“ mitgeführt hatte. Sogleich erhob sich die Frage: Wieviel Atombomben waren es? Einige — antwortete das amerikanische Kommando. Zwei davon seien gefunden worden, die dritte werde gesucht, teilte man gleichzeitig mit. Dies geschah am 23. Januar. Das war die zweite Lüge.

Washington tat alles, um zu verheimlichen, daß sich die vierte Atombombe ins Mittelmeer gefallen war.

In die westliche Presse sickerten immer neue Tatsachen durch. Die englischen Zeitungen teilten bald mit, daß bei einer der Atombomben die Zünder losgegangen war und die radioaktive Strahlung einsetzte. Am 8. Februar wies der Sprecher der amerikanischen Luftwaffe diese Meldung zurück, und am 20. Februar gab Washington bekannt, daß radioaktive Strahlung „weder zwischenfall so hinzustellen, als sei gar nichts Besonderes geschehen. Die einflußreiche „Washington Evening Star“ hat sich sogar dazu verriegelt, die radioaktive Strahlung der verlorengegangenen Atombomben mit den Auspuffgasen der Busse und PKW's zu vergleichen.

Die vierte Atombombe fiel bekanntlich ins Meer. Die lange Suche nach ihr hat nichts ergeben. Inzwischen kann die schnelle Korrosion der metallenen Bombenhülle dazu führen, daß das Meerwasser radioaktiv verseucht wird. Dies stellte der sowjetische Vertreter im UNO-Ausschuß für Atomstrahlung, Alexander Kusmin, fest. Die radioaktiven Teilchen werden leicht vom Plankton absorbiert und können auf diese Weise in den Fischkörper gelangen, was folglich schwere Erkrankungen bei Menschen zur Folge haben kann.

### Dreidirektorat für NATO geplant

Washington (TASS). Präsident Johnson hat eine ausführlichere Antwort an den französischen Staatspräsidenten de Gaulle auf dessen Schreiben vom 7. März erteilt, das nach Meinung hiesiger Beobachter die bisher ernsteste Krise in der Geschichte der NATO verursacht hat. De Gaulle hatte in seinem Schreiben, wie die Zeitung „New York Times“ bemerkt, die Absicht Frankreichs angekündigt, alle seine Offiziere aus den vereinigten Stäben der NATO zurückzuziehen und sämtliche ausländischen Stäbe, Truppen und Stützpunkte, falls sie sich nicht dem französischen Kommando fügen wollen, aus französischem Hoheitsgebiet zu entfernen.

In der neuen Antwort an de Gaulle verweist die USA-Regierung wieder darauf, daß eine „militärische Integration und wechselseitige Abhängigkeit“ der NATO-Mitglieder notwendig sei. Die Regie-

### Gemälde eines österreichischen Malers

Pinsk (TASS). Das Bildnis der polnischen Fürstin Krystyna Radziwill (1776—1796), das im Museum der belorussischen Stadt Pinsk aufbewahrt wird, stammt vom bekannten österreichischen Maler Josef Grassi; das konnte erst in letzter Zeit festgestellt werden.

Sowjetische Kunstforscher entdeckten vor kurzem den Katalog der Gemäldesammlung des Vaters Krystynas, erschienen 1835 in Warschau. Im Katalog ist dieses Bildnis mit seinem Autor angegeben. (Grassi malte in den Jahren 1790—1793 am Hofe des Königs Stanislaus August eine Serie von Porträts polnischer Aristokraten).

### Handelsabkommen Frankreich-Bulgarien

Paris (TASS). Hier ist ein langfristiges Handelsabkommen zwischen Frankreich und Bulgarien unterzeichnet worden. Das Abkommen, das bis 31. Dezember 1969 läuft, sieht die Steigerung des Handelsverkehrs zwischen den beiden Staaten um 33 Prozent gegenüber dem bisherigen Abkommen vor. Der Warenumsatz soll insgesamt 155 Millionen Francs ausmachen.

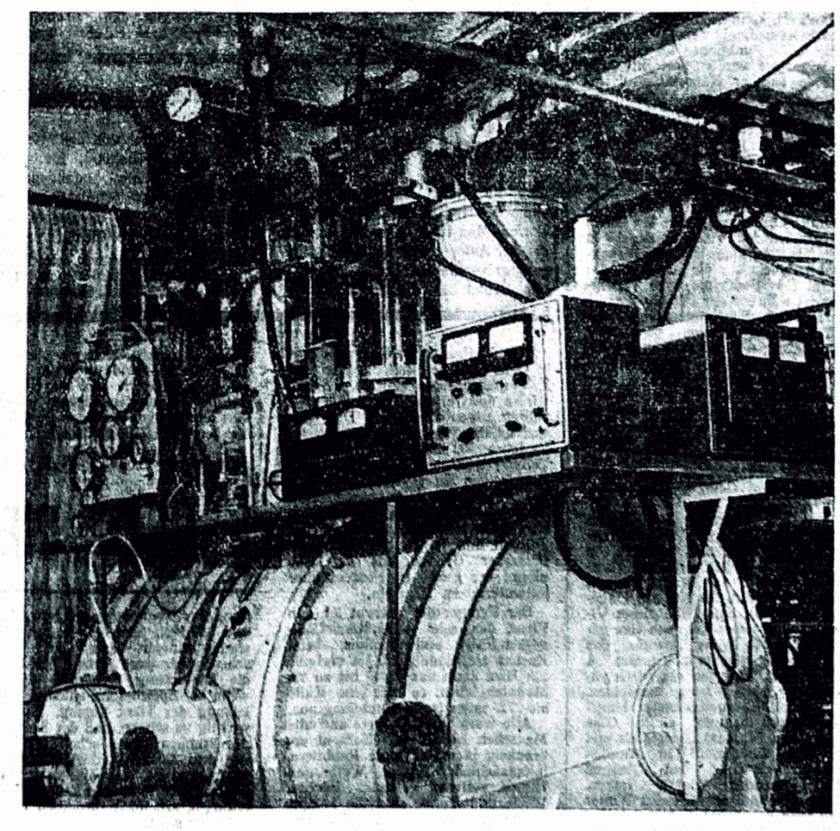
Im Einklang mit diesem Abkommen wird Frankreich nach Bulgarien Maschinen und Ausrüstungen, Chemikalien, Kunstfasern, Plaste, Papier, Karton und Metall exportieren. Frankreich wird aus Bulgarien Tabak, Gemüse, Nutzholz und Produkte der Viehzucht beziehen.

### Erhard-Vorsitzender der CDU

Bonn (TASS). Auf dem in Bonn stattfindenden Parteitag der CDU wurde Bundeskanzler Erhard zum Parteivorsitzenden gewählt. Er hat auf diesem Posten Altkanzler Adenauer abgelöst, der zum Ehrenvorsitzenden der CDU gewählt wurde.

### Spanische Eisenbahner streiken

Paris (TASS). Tausende Eisenbahner des Konzerns „Red Nacional de Ferrocarrillos del Estado“ haben in diesen Tagen gestreikt, da sich die Direktion weigerte, ihre Lohnforderungen zu erfüllen. Dies meldet die Nachrichtenagentur UPI. Um den Streik zu unterdrücken, wurden Polizei und Agenten der Geheimpolizei Francos („Politisch-sozialistische Brigade“) eingesetzt.



## Neues aus Wissenschaft und Technik STERN IN DER KOSMISCHEN KÄLTE

Im Ukrainischen physikalisch-technischen Institut in Charkow wurde eine Falle für Sternmaterie, Plasma, entwickelt, wobei alle Hauptfunktionen flüssiges Helium erfüllt. Solange Temperatur unterscheidet sich nur unwesentlich vom absoluten Nullpunkt.

Bei einer derartigen Temperatur büßen viele Metalle und Legierungen ganz oder teilweise die Widerstandsfähigkeit dem elektrischen Strom gegenüber ein. Bei geläutertem Kupfer oder Aluminium geht beispielsweise der Widerstand auf ein Tausendstel des ursprünglichen Wertes zurück, während die Haltbarkeit beträchtlich zunimmt. Folglich kann elektrischer Strom in abgekühlten Leitern eine sehr lange Zeit ohne Verluste zirkulieren, während man das dadurch entstehende Magnetfeld — selbst wenn es sehr gehobener Ausgaben, ist aber für die Schaffung eines „Magnetfeldes“ unentbehrlich, in dem allein man Plasma aufbewahren kann. Mit Hilfe der Tieftemperatur bis zum fast absoluten Nullpunkt werden beide Probleme auf eine einfache Art und mit relativ geringem Kostenaufwand gelöst.

In einer kleinen und sehr einfach eingerichteten Plasma-Falle wurde ein Magnetfeld mit der gewaltigen Größe von 109 000 Oersted an den Stöpseln und 70 000 Oersted in der Mitte erhalten. Das bisher stärkste Magnetfeld gab es in der englischen Plasma-Anlage PHONIX und betrug 45 000 Oersted. Mit der Charkower Anlage erhält man rasch und preiswert ein nahezu kosmisches Vakuum. Dazu braucht man nur die sperrigen und komplizierten Vakuumpumpen durch eine einfache Vorrichtung zu ersetzen, deren Oberfläche mit flüssigem Wasserstoff oder Helium abgekühlt wird, wobei sämtliche Teilchen abgeschleudert werden.

Foto A. Charlow  
[APN]

## FREUNDSCHAFT

Nr. 60 26. März 1966 **3**

